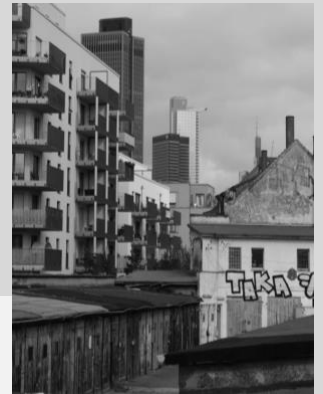


Geographisches Kolloquium

Programm im Sommersemester 2018

Termin: Dienstag, 18:00 bis 20:00h, Raum 323



08.01.2019

**Dr. habil. Sebastian Schipper
(Frankfurt a.M.)**

„Wie lässt sich Verdrängung verhindern? Die Rent Gap Theorie der Gentrifizierung und ihre Gültigkeitsbedingungen am Beispiel des Frankfurter Gallus“

Innerhalb der Gentrifizierungsforschung analysiert die Rent Gap Theorie, wie kleinräumige Differenzen zwischen gegenwärtigen Verwertungsbedingungen einerseits sowie Erwartungen auf zukünftig steigende Mieten andererseits Verdrängungsprozesse antreiben. In jüngerer Zeit haben Stadtforscher/innen verstärkt eingefordert, den Blick darauf zu richten, wie Verdrängung verhindert werden kann. Diesen Appell aufgreifend, diskutiert der Vortrag, inwiefern mietrechtliche Regularien, stadtplanerische Entscheidungen und die jeweilige Eigentümerstruktur wesentlich darüber entscheiden, ob sich ein immobilienwirtschaftlicher Verwertungsdruck auch tatsächlich in Verdrängungsprozesse übersetzt. Illustriert wird dies am Wandel der Eigentümerstruktur im Frankfurter Gallus seit den 1970er Jahren. Deutlich wird dabei, dass Gentrifizierung kein Naturgesetz darstellt, sondern ein zutiefst politischer Prozess ist, der sich effektiv verhindern lässt.

Im Anschluss an den Vortrag lädt das Institut alle Zuhörer*innen zu einem gemeinsamen Post-Kolloquium mit der Referentin im Vorraum des R.323 ein.



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Ansprechpartnerin und Organisation
Institut für Geographie, Sarah Klosterkamp
s.klosterkamp@uni-muenster.de
+49 251/83-30094

